

61,7

Beglaubigter Auszug
aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt (40.) vom 24. Mai 2023

TOP 11 Tiny-Forest
Agenda-Antrag vom 18.11.2022
- Beschluss
Anwesend: 14

Herr Rüger stellt den Sachverhalt entsprechend den Sitzungsunterlagen vor.

Die Agenda-Projektgruppe hat am 18. November 2022 beantragt, einen Tiny-Forest auf einer Fläche der Freisinger Innenstadt oder ganz in deren Nähe anzulegen.
Am 13.04.2022 wurde ein weiterer Vorschlag für einen Standort per email nachgereicht.

Folgende Flächen wurden vorgeschlagen:

- Parkplatz Hofgarten
- Parkplatz südl. des Krankenhauses
- Flächen des Campus an der Blumenstraße westlich des Goldbergs
- Hangfläche unterhalb des Amtsgerichts
- Grüne Verkehrsinseln an der Einmündung der Bahnhofstraße in die Münchner Straße
- Am Schwimmbad, ehem. Eingangsbereich zum Schwimmbad

Amt 61 hat die vorgeschlagenen Flächen bzgl. ihrer Größe und Eignung überprüft, sowie nach möglichen Flächen im direkten Innenstadtbereich gesucht. (Anlage: Auszug aus der Prüfung der vorgeschlagenen Flächen)

Generelle Eigenschaften von TinyForests:

Tiny Forests sind kleine Wälder, die normalerweise auf einer Fläche von etwa 200 bis 400 Quadratmetern angelegt werden und aus dicht gepflanzten Bäumen bestehen. Sie werden oft als Mittel zur Schaffung von grünen Räumen und zur Verbesserung der Umweltbedingungen in städtischen Gebieten beworben. Allerdings können sie im innerstädtischen Bereich, wo die Flächen begrenzt sind und die menschliche Nutzung hoch ist, auch Nachteile mit sich bringen.

Tiny Forests im Kontext der Freisinger Innenstadt (eigentlicher Antragsgegenstand)

Der größte Nachteil von Tiny Forests in stark frequentierten innerstädtischen Gebieten, wie der Freisinger Innenstadt ist, dass sie der menschlichen Nutzung entzogen sind. Da die Fläche klein ist und die Bäume dicht gepflanzte sind, können sie nicht als Raum für Aktivitäten wie Sport, Spiel oder Entspannung genutzt werden. Dies kann dazu führen, dass der Bedarf an Grünflächen in städtischen Gebieten nicht vollständig gedeckt wird, was zu einem Mangel an nutzbaren Freiräumen führt.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Auszuges wird beglaubigt:
Freising, den 19.06.2023
STADT FREISING

(Siegel)i. A. _____

Beglaubigter Auszug
aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt (40.) vom 24. Mai 2023



Beispielfoto: Umzäunter Tiny Forest in [Den Helder](#) (Niederlande) ca. 1 Jahr nach der Anpflanzung

Ein weiteres Problem ist, dass Tiny Forests in städtischen Gebieten oft nicht die gleichen Vorteile bieten wie größere Grünflächen oder Baumpflanzungen. Zum Beispiel können sie nicht so effektiv dazu beitragen, das städtische Klima zu oder die Luftqualität zu erhöhen, da ihre Fläche zu klein ist. In der Regel verbessern ist die Dichte der Bäume auch höher, was zu einem stärkeren Konkurrenzkampf um Nährstoffe, Wasser und Sonnenlicht führen kann und sich u.U auf die spätere Verkehrssicherheit der Bäume auswirken kann.



Beispielfoto: Tiny Forest in Darmstadt, MIYA e.V.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Auszuges wird beglaubigt:

Freising, den 19.06.2023

STADT FREISING

(Siegel)i. A. _____

Beglaubigter Auszug
aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt (40.) vom 24. Mai 2023

Tiny Forests im Kontext von Bestandsvegetation (z.B. der Vorgeschlagene Standort am Schwimmbad)

An Standorten die bereits mit Sträuchern und Bäumen bewachsen sind bringt eine Neuanlage eines Tiny Forests nicht die erhoffte Verbesserung des Mikroklimas. Es wird auch kein neuer Rückzugsraum für Insekten und Tiere geschaffen. Älterem Vegetationsbestand ist aus Sicht der Stadtverwaltung der Vorzug vor einer Neuanlage zu geben, da es viele Jahre dauert die gleiche Ökosystemleistung zu erreichen.

Tiny Forests an (innerstädtischen oder ferner der Innenstadt gelegenen Standorten) auf Flächen die nicht der Stadt Freising gehören

Aus ökologischer Sicht würden sich besonders momentan versiegelte oder zumindest unbewachsene Flächen für das Anlegen eines Tiny Forests auf den Flächen des Campus Weihenstephan eignen. Sie sind jedoch nicht Eigentum der Stadt Freising.

Alternativer Ansatz aus Sicht des Amts 61:

„Normale“ Entsiegelungsmaßnahmen und Baumpflanzungen, die Schaffung von Grünflächen und Platzbereichen im Innenstadtbereich und an den Rändern stellen die positiven Effekte für Mikroklima und Artenvielfalt ebenso dar und sorgen für ein besseres Mikroklima bei gleichzeitiger Nutzbarkeit für die Stadtbewohner*innen.

Bei der Planung von Grünflächen im innerstädtischen Bereich sind die Bedürfnisse und Aktivitäten der menschlichen Nutzung aus Sicht des Amts für Stadtplanung und Umwelt dringend zu integrieren, die Flächen sind trotz ihrer ökologischen Qualitäten möglichst barrierefrei zu gestalten.

Momentan finden sich zwei Projekte dieser Art in Umsetzung, bei denen neben der Nutzbarkeit durch die Stadtbewohner das Mikroklima im Sinne von „Klimaoasen“ verbessert wird.

So wird beispielsweise momentan in der Rotkreuzstraße eine baumüberstandene und artenreich eingegrünte Platzfläche geschaffen die für die Menschen barrierefrei nutzbar ist und einen vielfältigen Lebensraum für Insekten bietet.

Im Platzbereich der Karlwirts Kreuzung (Im Umgriff des Sanierungsgebiets Altstadt), dem ehem. südlichen Johannispark wird durch ebenso die Balance zwischen künftiger menschlicher Nutzung und Angebot für Flora und Fauna gesucht und im Rahmen der EU-REACT Förderung bereits umgesetzt.

Hier wurden beispielsweise sieben neue Bäume und über 450 Stauden gepflanzt. Ca. 20% der Platzfläche wurden komplett entsiegelt und weitere 30% teilentsiegelt. Sieben neue Bänke und über zehn Sitzsteine stellen gleichzeitig die Aufenthaltsqualität für die Nutzer*innen sicher.

Weiterhin sei angemerkt, dass die grünen Hänge Freisings, insbesondere der Domberg die östlichen Ausläufer des Weihenstephaner Berges und die westlichen Ausläufer des

Die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Auszuges wird beglaubigt:

Freising, den 19.06.2023

STADT FREISING

(Siegel)i. A. _____

Beglaubigter Auszug
aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt (40.) vom 24. Mai 2023

Lankesbergs bereits eine wichtige Rolle bei der Förderung der Artenvielfalt in der Stadt spielen. Diese Grünflächen in innerstädtischer Lage bieten bereits im Bestand viele der ökologischen Vorteile eines Tiny Forests, einschließlich der Bereitstellung von Lebensraum und Nahrungsquellen für eine Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten ohne in einer Nutzungskonkurrenz für die Stadtbewohner in der Innenstadt zu stehen. Die Hänge sind bereits ein wichtiger Lebensraum für Vögel, Insekten und andere Tiere, die von einer Artenvielfalt der Pflanzen und der natürlichen Umgebung profitieren.

StR Drobny stimmt Herrn Rüger zu, dass die Suche nach einem geeigneten Standort für einen TinyForest im Stadtgebiet Freising schwierig ist. Er wird dem Beschlussvorschlag zustimmen. Er betont, dass ihm die Gestaltung an der Karlwirtskreuzung/Lindenkelleraufgang gefällt.

Der Vorsitzende empfiehlt, das Projekt dem Campus vorzuschlagen. Da dies eine Kompensationsmaßnahme zu den fehlenden Bäumen am Gebäude D1 werden könnte. Er findet das Projekt sehr interessant. Er würde sich freuen, wenn die HSWT das Projekt umsetzt.

StRin Reitsam teilt mit, dass in den Unterlagen Herr Prof. Dr. Suda (Forstprofessor an der Technischen Universität München) genannt wurde, der in Hallbergmoos ein TinyForest Projekt begleitet hat. Dieser soll jedoch im Außenbereich angepflanzt worden sein. Sie schlägt vor, dass die Stadtverwaltung mit Herrn Prof. Dr. Suda Kontakt aufnimmt.

OB Eschenbacher möchte den unterbreiteten Beschlussvorschlag belassen. Er beauftragt Herrn Rüger Kontakt mit Herrn Prof. Dr. Suda bzgl. der TinyForest und freier Flächen aufzunehmen.

StR Habermeyer fragt, ob die Klimaschutzmanagerinnen beteiligt wurden.

Frau Schelle antwortet, dass die Klimaschutzmanagerinnen in das Projekt eingebunden waren.

Beschluss-Nr. 379/40a

Anwesend: 14

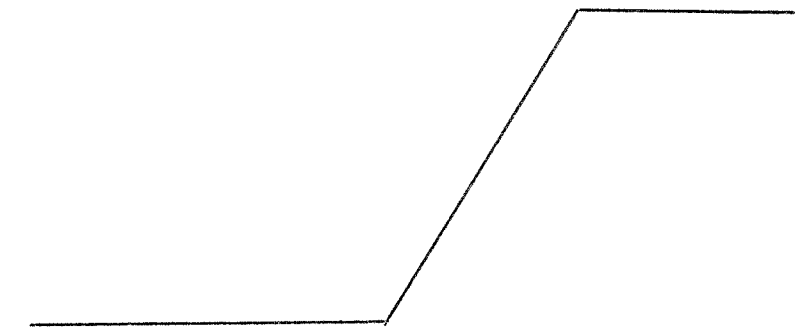
Für: 14

Gegen: 0

den Beschluss

Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Suche und Prüfung eines Standortes für einen TinyForest in der Innenstadt wird von der Verwaltung nicht weiterverfolgt.



Die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Auszuges wird beglaubigt:

Freising, den 19.06.2023

STADT FREISING

(Siegel)i. A. Habermeyer

Agenda-Projektgruppe Bauen, Wohnen & Verkehr

Stadt Freising
Herrn Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher
Obere Hauptstraße 2

85354 Freising

Freising

St. Steine

mit blauen

blumenwiesen ..

(Tampferle, Bendl, Bellinger)

Freising, den 18. November 2022

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit beantragt die Agenda-Projektgruppe Bauen, Wohnen & Verkehr, auf einer Fläche in der Freisinger Innenstadt oder ganz in deren Nähe einen sogenannten Tiny Forest anzulegen.

Erläuterung

Ein Tiny Forest ist ein ca. Tennisplatz-großer Mini-Wald (mindestens 200 m²), der sich durch enorme Artenvielfalt, sowohl in der Pflanzen-, als auch in der Tierwelt auszeichnet. Die kompakte Pflanzweise bietet einen perfekten Lebensraum für eine Vielzahl von Baum-, Strauch- und Insektenarten. Doch auch für den Menschen hat ein Tiny Forest viele Vorteile. So kühlt beispielsweise das erzeugte Mikroklima die Umgebung, spendet Schatten und bringt etwas Natur zurück ins Stadtbild. Dadurch entstehen grüne Räume für die Erholung und Begegnung. Mit der Anlage eines solchen Mini-Waldes wird der Überhitzung der Stadt zumindest punktuell entgegengewirkt. Eventuell eignet sich ein Tiny Forest sogar als ökologische Ausgleichsfläche für Bauvorhaben der Stadt.

Da ein Tiny Forest bereits auf einer sehr kleinen Fläche umsetzbar ist, ergeben sich viele potentielle Standorte, die genutzt werden können. Möglich sind beispielsweise öffentliche Grünflächen, Schulhöfe, brachliegende Flächen auf Firmengelände oder Privatgrundstücke. Zudem wächst ein Tiny Forest bis zu zehnmal schneller als ein herkömmlicher Wald. Ist der Wald gepflanzt, so muss er maximal 3 Jahre gelegentlich gewässert und die Begleitvegetation entfernt werden, bevor ein sich selbst erhaltendes, stabiles Mini-Ökosystem entstanden ist.

Die Idee stammt vom japanischen Botaniker und Forstwissenschaftler Akira Miyawaki. Er entwarf die Konzeptidee des Tiny Forest und rief damit eine neue Art der Stadtbegrünung ins Leben. Mittlerweile wurde sein Konzept bereits in mehreren Ländern in die Praxis umgesetzt. Weltweit gibt es bisher über 3000 Tiny Forests. In Deutschland wurden inzwischen sechs Tiny Forests realisiert, z. B. in **Eberswalde** (<https://www.miyawaki.de/miyawaki>), **Lüneburg** (https://www.luenepedia.de/wiki/Tiny_Forest#Artikel), **Herford** (<https://www.klinikum-herford.de/medizin/institut-zentrum/zentrale-notaufnahme/aktuelles/nachrichtendetail/erster-tiny-forest-in-nrw:12069>) und

Darmstadt (<https://www.miya-forest.de/post/tiny-forest-darmstadt-mitten-in-der-stadt>).

An der TUM School of Life Sciences wurde diese Idee in einem Bachelorprojekt für die Gemeinde **Hallbergmoos** aufgegriffen, das von Prof. Michael Suda vom Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik und Prof. Monika Egerer vom Lehrstuhl für Urbane Produktive Ökosysteme betreut wird (https://www.wzw.tum.de/index.php?id=185&tx_ttnews%5Btt_news%5D=2732&cHash=2bbc5ca830f30bbc2f36f7cf4ed8ffa0).

Beide Lehrstühle sind an der Realisierung eines ähnlichen Projekts in der Stadt Freising sehr interessiert.

Denkbare geeignete Flächen

Als mögliche Flächen in Freising bieten sich unseres Erachtens z. B. an:

- Parkplatz Hofgarten
- Parkplatz südlich des Krankenhauses
- Flächen des Campus an der Blumenstraße westlich des Goldbergs
- Hangfläche unterhalb des Amtsgerichts
- "Grüne" Verkehrsinseln an der Einmündung der Bahnhofstraße in die Münchner Straße

Wir bitten die Stadt potentielle Standorte für Tiny Forests in Freising zu finden und in Kooperation mit den genannten Lehrstühlen an der TUM einen Tiny Forest zu realisieren.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Jürgen Maguhn

Zora Funk

Johann Englmüller

Sprecher*innen der Agenda-Projektgruppe Bauen, Wohnen & Verkehr



Quellstein: Aussicht ca. 80x100, Höhe ca. 55 cm

Index	Art der Änderung	Datum	gezeichnet

Stadt Freising
 Amtsgerichtsgasse 1
 85354 Freising
 Tel.: 08161 / 54-0
 Fax: 08161 / 54-350
 stadverwaltung@freising.de

Freising
 Stadt

Bau - und Planungsreferat - Amt 61 - Stadtplanung und Umwelt

Projekt: Rotkreuzstraße - Neuanlage Brunnen

Plan Nr.:	-	Planinhalt:	Lageplan	Blatt Nr.:	1
bearbeitet:	Schulze	gezeichnet:	Schulze		
Geprüft:					
Datum:	Kreuztabelle / Landschaftsplanung 610.02_Straßenplan/12_Projekt Straßenumlaufbrunnen Rotkreuzstraße/0225.15-07_61MRSCH/Brunnen				
Maßstab:	1:100	Lagesystem:	UTM 32	Höhensystem:	DHHN (DHN 2016)
				Datum:	Freising, den 07.12.2022

Rotkreuzstraße

Anlage: Prüfung der vorgeschlagenen Flächen mit Flächengrößen



